

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 269.

Halle, Sonnabend den 16. November

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Nov. Se. Majestät der König haben dem Großherzog. Sächsischen Regierungs-Präsidenten und General-Kommissair für die Provinz Rhein-Hessen, Freiherrn von Lichtenberg, den Stern zum Rothem Adler-Orden zweiter Klasse, so wie dem Medizinal-Rath Dr. Zenzen und Bürgermeister Weg zu Mainz den Rothem Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Dresden, d. 11. November. In der zweiten Kammer unserer gegenwärtig eröffneten Stände-Versammlung wurde heute die erste Sitzung, die bei gefüllten Tribunen statt fand, vornehmlich dadurch interessant, daß die Versammlung ihre Diskussionen alsbald mit Besprechung der hannoverschen Angelegenheiten eröffnete. Veranlassung dazu gab ein auf der Regis-Strande erscheinender schriftlicher Antrag Eisenstuck's, daß die Kammer im Vereine mit der ersten die Staatsregierung ersuchen möge, in Bezug auf die Verhandlungen des Bundestages über die Verhältnisse Hannovers behufliche Mittheilungen zu machen. Von Seiten der Regierung wurde gleich anfangs erklärt, daß vorzüglich die Natur jener Verhandlungen nicht erlauben werde, auf gedachten Antrag einzugehen, der auch wohl nur als ein formeller zu betrachten sei. Man gab dies im Allgemeinen zu, verwies aber doch im Lauf einer langen Debatte den Antrag Eisenstuck's an eine außerordentlich zu ernennende Deputation, die Bericht darüber erstatten soll.

Wien, d. 7. Nov. Von einer baldigen Anerkennung der Königin von Spanien unsererseits und im Verein mit einer großen nordischen Macht dürfte wohl, obschon es öffentliche Blätter versichern, nicht die Rede sein. Wie lange man hier an Principien, selbst Thatsachen gegenüber, festhält, davon liefert Portugal ein Beispiel, wo die Regierung der Königin, einer Nichte unsers Kaisers, hier noch immer nicht förmliche Anerkennung gesunden hat.

Frankreich.

Paris, d. 6. Nov. Der Moniteur enthält einen Artikel zur Stillung der Besorgnisse über den Gesundheitszustand der Armee in Afrika; inzwischen ergibt sich daraus doch, daß ungewöhnlich viele Soldaten erkrankt sind. Die Regierung soll heute Depeschen aus Algier erhalten haben, die nicht eben erfreulich lauten.

Telegraphische Depeschen. Toulon, d. 9. Nov. (Algier, d. 4. Nov.) Das Armeekorps unter dem Befehle des Herzogs von Orleans ist am 2. November, zu Land von Konstantine kommend, zu Algier eingetroffen. Der Herzog von Orleans befindet sich sehr wohl; er ist am 28. Oct. durch das „eiserne Thor“ passiert und hat am 30. das Fort Hamza, dessen Ringmauern eingerissen sind, besetzt. — (Toulon, d. 9. Nov.) Der Herzog von Orleans ist am 2. Nov. in bester Gesundheit mit dem Marschall Valée und der Armeetheilung, die zu Land von Konstantine kommt, zu Algier eingetroffen.

Großbritannien und Irland.

Die Nachrichten aus Kanada reichen bis zum 12. October. Der in dem Gefängniß von Toronto befindliche Rebell Mackenzie hätte fast sein Leben verloren. Während er nämlich durch die Eisenstäbe des Fensters sah, flog eine Kugel an seinem Kopfe vorüber und drang in die gegenüberstehende Wand. Sie kam, wie es schien, aus der Flinte eines Jägers jenseits des Flusses, in dessen Nähe das Gefängniß liegt. Mehrere Personen, die an der Rebellion im vorigen Jahre Theil genommen und zur Deportation verurtheilt wurden, sind nach ihrem Bestimmungs-ort abgeführt worden. Der Gouverneur Arthur von Ober-Kanada hat die Bildung einer Polizei längs der Niagara-Grenze gestattet, um den so häufigen Feuersbrünsten Einhalt zu thun. In Montreal sollte eine Versammlung der Bürger gehalten werden, um eine Adresse an Sir John Colborne zu entwerfen.

Belgien.

Brüssel, d. 7. Nov. Im Commerce liest man: Wenn wir gut unterrichtet sind, so soll die Hausdurchsuchung bei der Frau Wittve von Gobbelschroy, wegen der Observateur spricht, nicht die einzige gewesen sein, die durch Umtriebe nöthig geworden war. Andere Durchsuchungen sollen statt gehabt haben, um die Spuren der boshafsten Plane und der politischen Intriguen einiger Anhänger des Prinzen von Oranien zu verfolgen. Denn man hat, wie man sagt, die überzeugenden Beweise, daß der König Wilhelm aufrichtig die Vollziehung der mit Belgien und den fünf Mächten abgeschlossenen Verträge will. Er hat zu wiederholten Malen zu verstehen gegeben, daß man ihm mißfallen würde, wenn man seinen Namen in Umtriebe mische, die seine Loyalität in Erfül-

lung von Verpflichtungen, die er für heilig und unüberleglich hält, verdächtigen könnte, daß er unter allen Umständen die Handlungen und Schritte, die seinen förmlichen Gesinnungen hinderlich wären, mißbilligen würde.

Im „Observateur“ liest man: In dem Augenblick, wo man zur Durchsuchung der Wohnung der Frau von Gobbel'schroy Mutter schritt, hatte eine Untersuchung der nemlichen Art bei ihrem Sohne, in seinem Schlosse, Statt; die Agenten der Autorität waren so zahlreich als bei ihr, und wie bei ihr sind sie, ohne etwas zu finden, abgereist. Die Thore des Schlosses waren durch 4 Gensd'armen bewacht. Wir glauben, daß diese Durchsuchungen in Verbindung mit jenen stehen, die zu Gent wegen des Artikels, betitelt: „Conduite des Orangistes“ Statt hatten.

Auch zu Antwerpen hatte eine Durchsuchung von Seiten der Justiz Statt, die wahrscheinlich mit den gegen den „Messager de Gand“ gerichteten Verfolgungen in Verbindung steht.

Der inkriminierte Artikel des Messager, überschrieben: Conduite des Orangistes, gehört zu den ärgsten, die dieses Blatt jemals geschrieben. Es wird darin behauptet, König Wilhelm sei noch immer der rechtmäßige König Belgiens, denn seine Annahme des Vertrags vom 19. April d. J. sei nur eine erzwungene gewesen. Dann werden die Orangisten ermahnt, zusammenzuhalten; und es wird ihnen Anleitung gegeben, wie sie sich zu benehmen haben, um es endlich zum Umsturze des belgischen Thrones und zu einer Wiedervereinigung mit Holland zu bringen. Bisher hatte man Artikel ähnlichen Inhalts unangefochten gelassen, und überhaupt dem zügellosen Treiben der orangistischen wie der übrigen Oppositionspresse ruhig zugesehen; es scheint aber, man wolle jetzt, wo in staatsrechtlicher Hinsicht die belgische Frage abgeschlossen ist, dergleichen nicht ferner dulden. Es fragt sich nun, ob die Jury, die bis in die letzte Zeit große Rücksicht gegen Preßvergehen und politische Vergehen überhaupt an den Tag gelegt, wie dieses namentlich noch der Bartels-Kats'sche Proceß vor einigen Monaten bewiesen, ihrerseits geneigt sein wird, endlich eine angemessene Strenge zum Grundsatz zu nehmen.

Spanien.

Madrid, d. 2. November. General Maiz reist ab nach Malaga. Die Karlistenbande in Gallizien hat sich am 22. October durch Vertrag unterworfen.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 3. Nov.) Am 30. Oct. war Espartero's Hauptquartier zu Lasparras; die andern Divisionen der Nordarmee standen zu Bordon und Alcega; die von der Armee des Centrums okkupierten Fortanete und Mosquerella. (D' Donnel steht zwei Stunden von Cantavieja und Espartero vier Stunden von Morella.)

Türkei.

(Wien, d. 9. November.) Aus Konstantinopel bringen die neuesten Briefe keine wichtige Nachricht. Die verbreitet gewesenen Gerüchte bald von einer rückgängigen, bald von einer vorschreitenden Bewegung Ibrahim Pascha's haben durch die eingegangene Anzeige von einer stattahabenden Dislokation der ägyptischen Armee, Behufs leichterer Verpflegung derselben, auf die natürlichste Weise ihre Erklärung erhalten, indem dadurch eine oder zwei Sparchieen seitwärts besetzt, andere geräumt wurden. Von einem Vorrücken in feindlicher Absicht ist so wenig die Rede, als von einem Rückzuge der Ägypter hinter den Euphrat und Taurus. In der Politik war keinerlei Veränderung eingetreten; mit größter Spannung sah man diesfalls der Ankunft des neuen französischen Botschafters, Grafen Montois, entgegen. Auch der vereinigten Flotte erwähnen

die neuesten Berichte aus der türkischen Hauptstadt mit keiner Eylbe; es scheint sonach, daß dieselbe die Dardanellen-Mündung noch nicht verlassen hat.

Vermischtes.

— Breslau. Der Ausschuss des schlesischen Vereins zur Errichtung eines Denkmals Friedrichs des Großen in Breslau, hat bereits mehr als 15,000 Thlr. durch freiwillige Beiträge erhalten und zinsbar angelegt; das Ergebniß des größten Theils der in den Kreisen und Städten Schlesiens veranstalteten Sammlungen ist überdies noch nicht bekannt, da die Unterzeichnungs-Listen noch in Umlauf sind. Es ist daher wohl außer Zweifel, daß der Verein im Stande sein werde, das Unternehmen des großen Königs und seiner dankbaren Schlesier würdig in das Werk zu setzen.

— Der Lübecker Senat hat am 2. d. M. eine Verordnung erlassen, welche wohl mehr zur Beförderung der Mäßigkeit beitragen möchte, als die nicht selten ungeeigneten Maßregeln der Mäßigkeits-Vereine. Er verfügt nämlich, daß den Schenkwirthen und Krüzern gegen ihre Gäste für genossenen und kreditirten Branntwein und dergleichen geistige Getränke hinfort überall kein Klagerecht zuständig sein soll.

— Man scheint, sagen die Pariser Journale, entschlossen, die Thierwelt zu zähmen, vielleicht gar zu civilisiren. So hat der Architekt des Jardin des Plantes sich erboten, einen großen Käfig zu bauen und darin Bären und Panther, Löwen und Tiger, Hyäne und Kameel zusammenwohnen zu lassen: sämmtlich Thiere, die man für ungesellig gehalten und die bisher nur „ein großer Irrthum“ voneinander getrennt hat.

— Die Stadt New-York hat jetzt eine Riesenarbeit unternommen. Es ist eine Wasserleitung in einer Länge von 8 $\frac{1}{2}$ deutschen Meilen durch ein bergiges Terrain und bei deren Errichtung man auf Schwierigkeiten aller Art stößt. Dieses ungeheure Werk ist 1835 begonnen worden und wird schon 1841 beendigt sein. 400 Arbeiter sind fortwährend an demselben beschäftigt. Die Kosten desselben werden 24 Millionen Gulden C. M. betragen. Die Röhren sind alle von Eisen und haben einen Durchmesser von 3 Fuß.

— Am 6. November war in London ein so dichter Nebel, daß man den ganzen Tag über die Läden mit Gas erleuchtet halten mußte; in der Umgegend der Hauptstadt aber war die Atmosphäre klar.

— Nach dem Jahresbericht der Gustav-Adolphs-Stiftung in Leipzig ist der Fonds derselben im laufenden Jahre von 4,907 Thlr. auf 9,187 Thlr. angewachsen, wozu namentlich der Ertrag einer allgemeinen Kollekte in Schweden mit 2547 Thln. mitgewirkt hat. Von den Zinsen sind 230 Thlr. zur Unterstützung von 8 hülfsbedürftigen Gemeinden (größtentheils in den österreichischen Staaten) verwendet worden.

— Das Turnier zu Eglinton hat Stoff zu einer Farce gegeben, welche bereits in Edinburg aufgeführt wird. Sie heißt: „die Ritter als Nebenbuhler.“ Mitten im heftigsten Gefechte fängt es zu regnen an, und die Ritter setzen erst den Kampf fort, nachdem sie ihre Regenschirme aufgespannt haben.

— Man hat jetzt in England eine Maschine zur Verfertigung von Ziegeln erfunden, deren Walzen sich einmal in jeder Minute umdrehen und bei jeder Umdrehung 32 Ziegel streichen.

Getreidepreise.

	Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silbe.					
	Halle, den 14. November.					
	2 Hl.	14 Sgr.	2 Pf.	bis 2 Hl.	20 Sgr.	— Pf.
Weizen	2	14	2	1	27	8
Roggen	1	24	—	—	1	27
Gerste	1	9	1	—	1	13
Hafer	—	23	6	—	—	26

Magdeburg, den 13. Novbr. (Nach Wispola.)

Weggen 52 — 60 thl. Gerste 35 — — thl.
Roggen — — — — — Hafer 21 — 22 1/2

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 13. Novbr.: 39 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 15. November.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Walter a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Lorch a. Leipzig. — Hr. Oekonom Reinsberg a. Neuhaus. — Hr. Dr. med. Ziesdorf a. Röhren. — Hr. Amtm. Egling a. Wandleben. — Hr. Kaufm. Stolze u. Hr. Handl.-Commis Wagner a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Witthof a. Köln. — Hr. Kaufm. Eckardt a. Berlin. — Hr. Dr. med. Kuhlentampf a. Bremen. — Hr. Kaufm. Cramer a. Barmen. — Hr. Kaufm. Schreyer a. Wien. — Hr. Kaufm. Guldensuß a. Kassel. — Hr. Amtsrath Morgenstern a. Heberleben.

Goldnen Ring: Hr. Oekonom Voigt a. Schima. — Hr. Kaufm. Braunich a. Dresden. — Hr. Kaufm. Zimmer a. Berlin. — Hr. Fabr. Eßler a. Magdeburg. — Hr. Oekonom Tralle a. Schortewitz. — Hr. Mechanikus Liebing a. Leipzig. — Hr. Cand. Braner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wienack a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Lehmann a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Mad. Ziegler, Schauspielerin a. Breslau. — Hr. Maler Klein a. Berlin. — Die Hrrn. Kaufl. Gebr. Voigtel a. Leipzig. — Die Hrrn. Lieut. v. Ditzel u. v. Carlisch a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Couttenier a. Paris. — Hr. Kaufm. Herbst a. Nordheim.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Sporon a. Dessau.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Dettler a. Sangerhausen. — Hr. Gerbermeister Helbig a. Zörbig. — Hr. Schichtmeister Müller a. Großpöhl. — Hr. Cantor Voigt a. Wettin. — Hr. Kaufm. Schneider a. Glauchau. — Hr. Kaufm. Tamshayn u. Hr. Copist Tamshayn a. Leipzig. — Hr. Lehrer Runge a. Weiffensels. — Hr. Färbermstr. Hoffmann a. Wippra.

Stadt Hamburg: Hr. Insp. Partisch a. Pirna. — Hr. Amtm. Hertsch a. Schentenberg.

Kunst-Nachricht.

Morgen, Sonntag den 17. November,
Punkt 11 Uhr
Versammlung der
Sing-Akademie
im Saale des Kronprinzen.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Heute senkten wir unter Thednen unsere theure Gattin, Tochter und Schwiegertochter in die Gruft. Sie schied von uns und von ihren zwei Kindern am 7. d. M., Abends gegen 11 Uhr, im kaum erst vollendeten 24sten Lebensjahre. Ihr Tod trennte nach 5 Jahren schon die glücklichste Ehe und versetzte uns in die tiefste Trauer. Nur ihre Liebe war größer als unser Schmerz. Der Herr, der so viel Theilnahme uns finden ließ an ihrem Grabe, gebe uns Kraft, die schwere Prüfung zu tragen, die er uns auflegte.
Wisa, am 11. Nov. 1839.

Die Hinterbliebenen.

Jonis Grumbach, als Gatte.
Goetfried Schmidt, als Eltern und für
Sophie Schmidt,) ihre 5 Kinder.
Friedrich Richter,) als Schwieger-
Friederike Richter,) eltern.

Bekanntmachungen.

Auction.

Die zur Concurß-Masse des Kaufmanns Immanuel Braune zu Delitzsch gehörigen, in dem von ihm besessenen Hofner-gute zu Reinharz befindlichen Mobilien, bestehend in Kleidern, Wäsche, Betten, Meubles, Haus- und Ackergeräthschaften, ferner in Vorräthen an Getreide, Heu, Stroh und

andern Früchten, desgleichen in circa 30 Klastern liefern Scheit- und Knüppelholz und einer Partie Senf, Taback und Bleiweiß, endlich in 2 Pferden, 3 Stück Rindvieh, einer Sau mit Ferkeln, und Hühnern, sollen den 26. November d. J. von 9 Uhr,

Vormittags an

im Brauneschen Gute zu Reinharz an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Wittenberg, d. 12. Nov. 1839.

Patrimonial-Landgericht.
Treff.

Hausverkauf.

Das alhier in der Malzmache sub No. 134. belegene Wohnhaus des verstorbenen Putzmachermeysters Eberhardt soll öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Im Auftrage der Erben habe ich hierzu einen Termin auf

den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathskeller hieselbst anberaumt, zu welchem sich Kauflustige einfinden wollen.

Wettin, den 12. Nov. 1839.

Vertram.

Die neu vervollkommensten Perrücken und Haartouren aller Art empfiehlt als ersterer Verfertiger und alleiniger Vervollkommer derselben

Jean Dinges, Coiffeur,

kleine Klausstraße No. 912., dem Kronprinzen gegenüber.

Achte Eau de Cologne, von Carl Anton Zanoli so wie auch von Johann Maria Farina (gegenüber dem Jülichs-Platz) in Köln empfiehlt im Ganzen und Einzel

Franz Vaccani.

Bitte um Beachtung dieser Anzeige.

Mit vielem Bedauern ist es mir bis dato noch nicht möglich gewesen, mich einem verehrten Publikum mit meinem Geschäfte zu empfehlen, indem ich wegen des Abnehmens der obersten Etage meines Hauses für die verehrten Kunden noch Gefahr sah; jetzt, da dieselbe gänzlich vorüber ist, bitte ich um recht zahlreichen Besuch und Abnahme von Waaren im Material-, Conditorei- und Destillations-Geschäft ganz ergebenst. Um aber noch ungeörter meine Geschäfte obliegen zu können, würde ich mich entschließen, mein Haus, wie es jetzt liegt und steht, für einen verhältnißmäßig billigen Preis zu verkaufen, um ein andres Lokal zu wählen, wo ich ganz ungeörter meinen mir lieb gewordenen Geschäften obliegen könnte, und würden mir Käufer dazu sehr willkommen sein.

J. F. Stegmann,
Märkerstraße No. 458.

Das von der verstorbenen Hofrathin Bruns 27 Jahre lang bewohnt gewesene Logis im Hause des Schneidermeisters Herrn Dredow, Leipziger Straße No. 324, 2 Treppen hoch, ist vom 1. Januar 1840 ab anderweit zu vermieten und kann täglich des Mittags von 11 bis 12 Uhr in Augenschein genommen werden.

Vom Sonntag den 17. bis Mittwoch wird die Kirmeß in Freimelde gefeiert werden, und ladet ergebenst ein

Wichmann.

Am 14. ist ein starker, weißer wildleder-ner Handschuh auf dem Sandberge verloren, der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Leipzigerstraße No. 305. abzugeben.

Ein im Copiren geübter junger Mann findet täglich einige Stunden Beschäftigung beim Amtmann Heine, Brüberstraße No. 205.

Hausverkauf. Ich bin gesonnen, mein Haus, Gothardegasse No. 86., worin seit vielen Jahren Material-, Taback- und Weingeschäft betrieben, aus freier Hand zu verkaufen; es enthält 1 Gewölbe, Waaren-Niedertage, 10 Stuben und mehrere Kammern, Boden, Keller, Pferdestall, Waschhaus und Brunnen. Kaufliebhaber haben sich bei Unterzeichneter zu melden.

Nähere Mittheilung giebt der Kaufmann Hachtmann in Halle.

Merseburg, den 11. Nov. 1839.

Pauline Feine.

40 bis 50 Schock Leigtauer Sauertirshäume (große Sorte) 6 bis 7 Fuß hoch, à Schock 5 Thlr.,

10 bis 15 Schock Küstern, à Schock 4 Thlr., sind zu haben auf dem

Schlosse Mansfeld.

Da mein erster Transport Lampendochte sich so schnell vergriffen, und mehrere Bestellungen wieder eingegangen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute an mit einem bedeutenden Vorrath wieder versehen bin und können die bestellten abgeholt werden.

B. D. Schwabe aus Dessau, bei Hrn. Stoye in der Weintraube, auf dem Neumarkt, Zimmer No. 6.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn sind, außer dem Berliner, Greifurter, Frankfurter, Hallischen und Quedlinburger Volkskalender, auch folgende Kalender für 1840 vorrätzig:

Der Vote. Ein Volkskalender für alle Stände auf 1840. 6r Jahrgang. Mit einer Kunstbeilage. Preis 10 Egr.

Allgemeiner Gewerbe-Kalender auf 1840. Ein Jahrbuch aller neuen Erfindungen im Gebiete der Gewerbe und Künste. Herausgeg. v. M. v. Poppe. 3r Jahrg. Mit einer Kunstbeilage. Preis 12½ Egr.

Allgem. Volkskalender für Land- und Hauswirthschaft und für das praktische Leben auf 1840, herausgegeben von A. Nothe. Mit dem Kunstbl. der Evangelist Johannis, nach Dommichino. Preis 12½ Egr.

Kleiner Comptoir-Kalender für 1840 Preis 2½ Sar.

Sonntag den 17. November Nachmittags Unterhaltungsmusik im Schmidt'schen Wintergarten.

In der Lehnhold'schen Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn) zu haben:

Die Kunst des Metalldrückens, oder praktische Anweisung verschiedenen Metallarten (Blech) auf der Drehbank eine beliebige Form zu geben und allerlei Arten Gefäße und Geräthe daraus zu fertigen. Nebst deutlicher Erklärung der hierzu nöthigen Einrichtung der Drehbank und ausführlicher Beschreibung der erforderlichen Instrumente und Muster. Auf eigene Erfahrung gegründet, durch Zeichnungen erläutert und herausgegeben von Heinr. Ferd. Böttger, Drechslermeister in Leipzig. Mit 2 Tafeln Abbildungen. 8. br. ¾ Thlr.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum verzehe ich Unterzeichneter nicht, ergehenst anzuzeigen, daß ich mich von Löbejahn, — wo ich einige Jahre hindurch als Klempnermeister wohnhaft gewesen bin, — wiederum in dieser Qualität hierher begeben habe und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten nicht nur in bester Form liefern, sondern auch die billigsten Preise stellen werde und um geneigten Zuspruch gehorsamst bitte. Meine Wohnung ist in der Breitengasse No. 1244. auf dem Neumarkt.

Carl Bose, Klempnermeister.

Eine Getreidereinigungs-Maschine, ein großer Mehlkasten, mehrere Ackergeräthe, stehen billig zum Verkauf in No. 2046. auf dem Strohhof in Halle.

Bade-Anzeige.

Von jetzt ab kann in der Reilschen Badeanstalt nur des Sonnabends, nach vorhergenommener Rücksprache, warm gebadet werden. G. Kyriz.

Nützlich für Bürger, Landleute und Oekonomen und Jeden, der die Witterungsvorzeichen zu wissen wünscht, ist:

Der neue Wetterprophet mit einem Witterungs-Kalender, — (Herschels) Witterungs- und Mondscheins-Tabelle, — der Selbst-Anfertigung eines neuen untrüglichen Barometers und einem ökonomischen Kalender von Albert Berger.

Preis broch. 12½ Egr. oder 45 Kr.

Dies in Wahrheit sehr nützliche Buch enthält auch noch ökonomische Rathschläge über die Zucht, Krankheiten und Wartung der Pferde, — des Rindviehes, — der Schaafe und beste Mittel zur Vertilgung schädlicher Insecten. (Vorrätzig bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle.)

Heute Abend Quartett bei Sturm.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

J. Fr. Kuhn: Die **Fremden- und Passpolizei** in den Preussischen Staaten. Mit Ergänzungen und Erläuterungen. Für Kreisbehörden, Magistrate, Dominien, Pächterdienten, Schulzen, Senstarren, Reisende und Gewerbetreibende. 8. Preis: 12½ Egr.

In der Märkerstraße No. 444. ist eine gut meublirte ausgestattete Stube an einen oder zwei Herren zu vermieten. Auch steht daselbst ein eiserner Ofenkasten und ein Kanonenofen zu verkaufen.

Sonntag, Montag und Dienstag wird bei mir in Reideburg die Kirnmess gehalten; die Musik ist von den Hautboisten des Wohlöbl. 32sten Füsilier-Bataillons; um gütigen Zuspruch bittet Ferd. Schliack.

Bei mir ist die **Schubert'sche Nienmeyer'sche Firma** noch nicht erloschen.



Es befindet sich auf meinem Lager noch eine große Partie von Schubert & Nienmeyer'schen Stahlschreibfedern, neuerfundener Masse. Um mit diesem Fabrikat so schnell als möglich zu räumen, so soll zu nachfolgenden Preisen verkauft werden:

Lord pen à Dgd. früher 4 Egr.

Damensfedern " " 10 " 4 "

Correspondence pen " " 15 " 6 "

Kaisersfeder " " 20 " 7 "

School pen " " 7½ " 2½ "

welche allein echt zu haben sind im Hauptdepot von

F. L. Creutzmann,
am Markte.

Fintepulver von Schubert & Nienmeyer, in 1/8 Pfunden, früher à 5 Egr. jetzt 2½ Egr. bei

F. L. Creutzmann.

Mein Commissions-Büreau habe ich aus der Domgasse an den Domplatz in No. 991. verlegt. A. Kuckenburger.